

## **m o s**

**Name der Organisation:** m o s

**auch bekannt unter:** month of sundays

**erfasst als:** Ensemble Trio

**Genre:** Jazz/Improvisierte Musik

**Gattung(en):** Ensemblesmusik

**Bundesland:** Wien

**Website:** [m o s / month of sundays](https://mos.wien.at/)

**Gründungsjahr:** 2013

"m o s (bisher month of sundays) wurde 2013 in Wien gegründet und macht Instrumentalmusik zwischen akustischer und elektronischer Klangästhetik. Nach Veröffentlichung ihres Debütalbums 2015 folgten Einladungen zu namhaften Festivals in ganz Europa und die Nominierung für das New Austrian Sound of Music-Programm (NASOM) 2018/19. Konzertreisen führten die Band unter anderem nach New York City, London, Athen, Istanbul und Teheran. Im September 2022 [wurde] das neue Album mnemonic bei col legno veröffentlicht." *m o s (2022): Presskit, Mail*

### **Stilbeschreibung**

"Vielmehr als die Nummern klar definierten Strukturen folgen, entwickeln sie ihre eigenen. m o s gehen ausgesprochen minimalistisch, zugleich aber mit viel Liebe zum Detail an die Sache heran. Die drei Musiker bauen ihre Instrumentalnummern langsam und bedächtig auf, mit wenigen Tönen und nur Andeutungen von Melodien, mit irgendwo im Hintergrund vorbeischwenden sphärischen Soundflächen, knarrenden mechanischen Geräusche und dezentem Einsatz von Drums. Was am Ende steht sind sich ständig wandelnde collagenartige und zerbrechlich wirkende Klangbilder, die sie sich über weite Spannungsbögen erzählen und dabei wahnsinnig viel Dichte und Atmosphäre erzeugen."

(Michael Ternai (2022): [M O S - "Mnemonic"](#). In: mica-Musikmagazin.

"Anders, als man vielleicht vermuten mag, spielt der Jazz – aus dem die vier Musiker dieser Band bekanntermaßen ursprünglich stammen – eine eher untergeordnete Rolle. Natürlich lassen Alexander Kranabetter, Philipp Harnisch, Ivo Fina und Johannes Wakolbinger ihn in ihren Nummern durchklingen, nur eben nicht in einer wirklich stilbildenden Weise. Month of Sundays spannen den musikalischen Bogen weiter und schlagen Brücken hin auch zu anderen Genres, wie etwa zum (Post-)Rock oder zu etwas Kammermusikalischem. Auch schwingt immer wieder immer etwas Psychodelisches mit. Das Quartett setzt auf reduzierte Formen, auf weniger denn auf mehr und erschafft dadurch weite Räume, die mit viel, viel Atmosphäre aufladen werden. Das in einen sanften und geheimnisvollen Klang gehüllte musikalische Geschehen läuft eher über einfache, repetitive, sich in ihrer Intensität und Stimmung aber stetig steigernde Strukturen ab, wodurch die Musik vom ersten bis zum letzten Ton sehr zugänglich gehalten wird."

NASOM Broschüre 2018/2019: *Month of Sundays* (2017), abgerufen am 16.03.2022

[[https://www.bmeia.gv.at/fileadmin/ZZZ\\_Medien\\_alt/bmeia/media/3-Kulturpolitische\\_Sektion\\_-pdf/Broschueren/NASOM\\_FINALE\\_08082017\\_fuer\\_Bildschirm\\_Web\\_.pdf](https://www.bmeia.gv.at/fileadmin/ZZZ_Medien_alt/bmeia/media/3-Kulturpolitische_Sektion_-pdf/Broschueren/NASOM_FINALE_08082017_fuer_Bildschirm_Web_.pdf)]

## Auszeichnungen

2017 [Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres der Republik Österreich](#): Förderprogramm "[The New Austrian Sound of Music](#) 2018-2019"

## Ensemblemitglieder

[Alexander Kranabetter](#) (Trompete)

Ivo Fina (Gitarre)

Johannes Wakolbinger (Schlagzeug)

## ehemalige Mitglieder

2013-2021 [Philipp Harnisch](#) (Altsaxophon)

## Pressestimmen (Auswahl)

### 3. Oktober 2022

über: Mnemonic - m o s (col legno, 2022)

"Eines lässt sich über das Trio *M O S* (ehemals das Quartett *month of sundays*) auf jeden Fall sagen, es verfolgt definitiv seine ganz eigenen musikästhetischen Vorstellungen. Lauscht man sich durch das neue Album der Band "Mnemonic", so hört man recht wenig klassisches musikalisches Regelwerk durch, vielmehr bewegen sich Ivo Fina (Gitarre & Effekte),

Alexander Kranabetter (Trompete & Effekte) und Johannes Wakolbinger (Schlagzeug & Synthesizer), die drei Köpfe hinter *M O S*, in ihrem ganz eigenen Klangkosmos. Und dieser ist definiert durch seine hörbare Andersartigkeit. Es ist als würde sich in den Stücken der freie Zugang des Jazz auf einen behutsamen und kunstvollen Umgang mit Klang in einer postrockschen Erzählform treffen. Vielmehr als die Nummern klar definierten Strukturen folgen, entwickeln sie ihre eigenen. *m o s* gehen ausgesprochen minimalistisch, zugleich aber mit viel Liebe zum Detail an die Sache heran. Die drei Musiker bauen ihre Instrumentalnummern langsam und bedächtig auf, mit wenigen Tönen und nur Andeutungen von Melodien, mit irgendwo im Hintergrund vorbeischwenden sphärischen Soundflächen, knarzenden mechanischen Geräusche und dezentem Einsatz von Drums. Was am Ende steht sind sich ständig wandelnde collagenartige und zerbrechlich wirkende Klangbilder, die sie sich über weite Spannungsbögen erzählen und dabei wahnsinnig viel Dichte und Atmosphäre erzeugen."

*mica-Musikmagazin*: [M O S - "Mnemonic"](#) (Michael Ternai, 2022)

### **31. März 2015**

über: Month of Sundays - *m o s* (Wire Globe, 2015)

"Aber es ist im Fall von Month Of Sundays nicht unbedingt alleine die stilistische Vielfalt, die wirklich hervorzuheben ist. Eine solche in eindrucksvoll abwechslungsreicher Manier zu Gehör zu bringen, ist im Grunde genommen ja eine schöne, aber nicht wirklich eine außergewöhnlich neue Sache. Nein, der Vierer verfolgt ein ganz anderes Ziel. Vielmehr als die Truppe bestrebt ist, ein buntes und abwechslungsreiches musikalisches Feuerwerk abzubrennen, tut sie gleich einmal einige Schritte zurück und versucht genau das Gegenteil. Alexander Kranabetter und seine Mitmusiker setzen auf reduzierte Formen, auf ein Weniger denn auf ein Mehr und erschaffen sich dadurch weite Räume, die sie mit viel, viel Atmosphäre aufladen. Das in einen sanften und geheimnisvollen Klang gehüllte musikalische Geschehen läuft eher über einfache, repetitive, sich in ihrer Intensität und Stimmung aber stetig steigernde Strukturen ab, wodurch die Musik vom ersten bis zum letzten Ton sehr zugänglich gehalten wird. *Month Of Sundays* liefern mit ihrem Erstlingswerk auf jeden Fall ein Stück Musik ab, das auf wirklich eindringliche Weise Bilder im Kopf entstehen lässt und einfach nicht unberührt lässt. Die vier Instrumentalisten zeigen, dass man sich als Jazzler nicht immer dem Hochkomplexen zuwenden muss, sondern sehr wohl auch einmal mit anderen Mitteln zum Ziel gelangen kann."

*mica-Musikmagazin*: [MONTH OF SUNDAYS stellt sich vor](#) (Michael Ternai, 2015)

### **Diskografie (Auswahl)**

2022 Mnemonic - m o s (col legno)

2015 Month of Sundays - month of sundays (Wire Globe)

## Literatur

mica-Archiv: [m o s](#)

2015 mica: [Jazz im ORF-RadioKulturhaus: Start der Reihe "5 Million Pesos"](#).  
In: mica-Musikmagazin.

2015 Ternai, Michael: [MONTH OF SUNDAYS stellt sich vor](#). In: mica-Musikmagazin.

2015 Demcisin, Georg: [Der Mut zu neuen musikalischen Pfaden – PHILIPP HARNISCH im mica-Porträt](#). In: mica-Musikmagazin.

2017 mica: [THE NEW AUSTRIAN SOUND OF MUSIC 2018/2019](#). In: mica-Musikmagazin.

2021 Ternai, Michael: ["Ich wollte die Trompete einmal aus einem anderen Blickwinkel zeigen." – ALEX KRANABETTER im mica-Interview](#). In: mica-Musikmagazin.

2022 Ternai, Michael: [M O S – "Mnemonic"](#). In: mica-Musikmagazin.

## Quellen/Links

Webseite: [Month of Sundays](#)

austrian music export: [Month of Sundays](#)

SR-Archiv: [m o s \(Month of Sundays\)](#)

Facebook: [Month of Sundays](#)

Soundcloud: [Month of Sundays](#)

YouTube: [Month of Sundays](#)